

Es gibt so manche geheimnisvolle Orte in unseren Wäldern, die uns Menschen, egal ob alt oder jung, immer wieder magisch anziehen. Allen voran muss man hier die von kristallklaren Waldbächen gespeisten Weiher nennen.

Spannend und geheimnisvoll ist die Komposition aus Wald und Wasser allein schon deshalb, weil sich hier besonders im Frühjahr und im Sommer wahre Brennpunkte des Lebens entwickeln. Und an einem solchen Ort bist Du jetzt angekommen.

An diesem Weiher lassen sich verschiedenste Tier- und Pflanzenarten entdecken und Naturerlebnisse der besonderen Art erfahren.

Gespeist wird dieser See von einem kleinen Wildbach, der auf der anderen Seite des Weihers wieder in sein natürliches Bett zurückfindet. Ursprünglich war der Weiher viel kleiner, er wurde vor einigen Jahren vom Forstamt angelegt als Feuerlöschteich und Wasserrückhaltebecken.

So ein Waldweiher ist ein besonderes Biotop.

In einem Biotop leben bestimmte Tier- und Pflanzenarten. Ein anderes Wort für Biotop ist Lebensraum. Die Natur sorgt normalerweise in einem solchen Lebensraum dafür, dass zwischen den Biotop-Bewohnern ein biologisches Gleichgewicht besteht. Wenn etwa viele Schädlinge auf bestimmten Pflanzen leben, kommen auch viele ihrer Feinde dazu, weil es dann ausreichend Nahrung für sie gibt.

Dieser kleine See ist somit ein Biotop für viele seltene Amphibienarten, Reptilien und Insekten, die auf das Vorhandensein von Wasserflächen angewiesen sind. Auf eine gezielte Anpflanzung wurde verzichtet, da auf eine natürliche Ansiedlung von standortgerechten Pflanzen gesetzt wird. Jahr für Jahr wird sich hier also eine reich strukturierte und vielfältige Flora entwickeln.

Hier kannst Du zum Entdecker werden und die spannende Expedition Waldweiher erleben. Und das sowohl im Großen als auch im Kleinen. Zu den ganz kleinen Tierchen in diesem Waldweiher gehört sicherlich auch der Wasserfloh, den man mit bloßem Auge gar nicht erkennen kann. Der Wasserfloh braucht klares und vor allem gesundes Wasser. Umweltschutz darf deshalb auch nicht vor den Kleinstlebewesen halt machen.

Um Naturschutz pur geht es letztlich auch in der Ballade „La pulce d’Acqua“, der Wasserfloh.

**Angelo Branduardi:**

**Der Wasserfloh**

Es ist der Wasserfloh, der Dir den Schatten stahl und nun bist du krank.  
Und die Herbstfliege, die Du zerquetscht hast, wird Dir das nicht verzeihen.

Über das Wasser des Baches hattest Du Dich vielleicht zu weit geneigt.  
Du rufst nach deinem Schatten, doch der kehrt nicht zurück.

Und nun musst Du lange singen, damit Dir verziehen wird  
und der Wasserfloh, der das weiß, wird Dir den Schatten zurückgeben.

Sei ganz still und gehe leise, aber halte Augen, Ohren und Nase offen.  
Denn nur, wer am Ufer mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise geht, bemerkt hier eine Vielzahl aufregender Tiere, über die Du an der nächsten Station mehr erfahren kannst.